BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

☐ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Sozialausschuss	13.11.2023	
Kreisausschuss	16.11.2023	

Betreff:

Bericht über das laufende Jahr und Ausblick auf die Mittelbewirtschaftung und
Maßnahmeplanung 2024 des Jobcenters

Beschlussvorschlag:

Der vorgelegten Maßnahmeplanung für 2024 wird grundsätzlich zugestimmt.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Maßnahmeplanung umzusetzen und bei Bedarf Mittel
aus dem Eingliederungsbudget in das Personal- und Verwaltungskostenbudget
umzuschichten.

Sachverhalt:

1. Allgemeiner Teil

Die Maßnahmeplanung 2024 des Jobcenters soll als Arbeitsmarktprogramm einen Überblick
über die Ziele, die Verteilung der Haushaltsmittel sowie die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr
2024 geben. Das Arbeitsmarktprogramm wird dabei nicht als starres Gebilde verstanden,
sondern als ein „lebendes Werk“, in das laufend neue Ideen und Erfahrungen eingebracht
werden (müssen).

2. Bericht über das laufende Jahr 2023

Das Jahr 2023 begann mit einer großen Gesetzesreform im SGB II. Die Bürgergeldreform
verlief in zwei Stufen und enthielt in der ersten Stufe ab dem 01.01.2023 vorwiegend
Änderungen in leistungsrechtlicher Form. Die zweite Stufe ab dem 01.07.2023 brachte
diverse Änderungen in Bezug auf die Beratung und Aktivierung von Leistungsbeziehenden in
das Erwerbsleben. Infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine kam und kommt
es weiterhin zu einer großen Fluchtbewegung von schutzsuchenden Menschen, die im
Jobcenter betreut werden. Neben den Geflüchteten aus der Ukraine kommen vermehrt
Menschen aus anderen Ländern wie beispielsweise Syrien und Afghanistan nach
Deutschland. Dies hat großen Einfluss auf die tägliche Arbeit im Jobcenter, der Anteil der
Menschen mit Migrationshintergrund hat sich dadurch in jüngster Zeit auf ca. 36% erhöht.

Das Trainings- und Aktivierungszentrum (TAZ) in seiner bisherigen Form war bis zum 30.06.2023 befristet. Zuletzt konnte keine zufriedenstellende Auslastung des TAZ erreicht werden, so dass die Leistungsbeschreibung an die aktuellen Bedarfe angepasst und die Maßnahme ausgeschrieben wurde. Seit September 2023 wird das TAZ mit einem neuen Träger umgesetzt und erfährt seitdem wieder einen großen Zulauf. Die Zielgruppen sind weiterhin sehr heterogen und sprechen sowohl arbeitsmarktnahe als auch arbeitsmarktferne Kunden und Kundinnen an. Neben (Allein-)Erziehenden werden dort auch viele Menschen mit Migrationshintergrund und jüngst Zugewanderte betreut.

Seit Februar 2023 bietet das Jobcenter in Kooperation mit einem Bildungsträger ein mobiles Coaching an. Zielgruppe dieses Coachings sind Menschen mit multiplen Hemmnissen und einem erhöhten Unterstützungsbedarf. Dreimal wöchentlich werden die Teilnehmenden im Rahmen eines individuellen Coachings darin unterstützt ihre Lebenssituation zu stabilisieren.

Weiterhin vorgehalten wird die Jugendwerkstatt. Hier werden junge Erwachsene unter 25 Jahren mit oft schon multiplen Vermittlungshemmnissen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt herangeführt. Grundsätzliche Arbeitnehmerertugenden werden hier ebenso wie einfache handwerkliche Tätigkeiten vermittelt. Maximal 16 junge Leute nehmen jeweils gleichzeitig an der Maßnahme teil.

In der Jugendberufsagentur arbeiten die Kolleginnen und Kollegen des Jobcenters (SGB II), des Fachdienstes Jugend (SGB VIII) und der Agentur für Arbeit Hand in Hand zusammen und unterstützen junge Menschen rechtskreisübergreifend beim Thema „Übergang Schule / Beruf“. Unterstützt werden sie von zwei über §16 h SGB II (Förderung schwer zu erreichender junger Menschen) finanzierte Kräfte. Die Jugendberufsagentur mit Räumlichkeiten in den Berufsbildenden Schulen Wittmund hat sich sehr gut etabliert und richtet erfolgreiche Veranstaltungen wie ein Azubi-Speeddating oder das Azubi-Kino aus.

Jährlich wird jungen Menschen die Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs des Hauptschulabschlusses ermöglicht. Im Sommer haben alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Schuljahres 2022/2023 erfolgreich ihren Hauptschulabschluss erworben. Im September dieses Jahres startete der neue Hauptschulkurs mit insgesamt acht Teilnehmenden aus dem Jobcenter Wittmund.

Auf die Förderinstrumente zur Teilhabe am Arbeitsmarkt (§§ 16e und 16i SGB II) entfiel mit 625.000 Euro auch in 2023 der deutlich größte Posten im Eingliederungsetat des Jobcenters. Derzeit werden 33 Kunden und Kundinnen des Jobcenters in Beschäftigungsverhältnissen gem. dem § 16i SGB II (Eingliederung von Langzeitleistungsbeziehenden) über einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren gefördert.

3. Haushaltsmittel 2024

Der Bund beabsichtigt, den gesamten SGB-II-Bundeshaushalt in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 500 Mio. EUR zu kürzen. Diese bundesweite Kürzung hat auf das Jobcenter Wittmund entgegen erster Befürchtungen lediglich geringe Auswirkungen, doch dies nur auf den ersten Blick. Grundsätzlich wird die Verteilung der Eingliederungsmittel 2024 auf Grundlage der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den Monaten Juli 2022 bis Juli 2023 ermittelt und ergänzt durch einen Zu- oder Abschlag, der sich aus der Grundsicherungsquote ergibt. Des Weiteren wird ein Strukturindikator zugrunde gelegt, der aus dem Verhältnis der Langzeitbeziehenden zu den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ermittelt wird.

Da sich im Landkreis Wittmund die Zahl der Leistungsbeziehenden im Jobcenter im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat, ist das Jobcenter hinsichtlich der Mittelverteilung von den Kürzungen kaum betroffen. Dies ist nur scheinbar positiv, denn beinahe gleichhohe Mittel stehen einer gestiegenen Zahl Leistungsbeziehender gegenüber. Insbesondere die Zahl der Geflüchteten hat stark zugenommen. Neben dem Spracherwerb sind bei dieser Zielgruppe verstärkt Qualifizierungsmaßnahmen erforderlich, um sie auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Die untenstehenden Werte sind als vorläufig zu betrachten. Die endgültige Mittelausstattung je Jobcenter erfolgt erst nach Verabschiedung des Bundeshaushalts 2024 durch den Bundestag und Erlass der Eingliederungsmittel-Verordnung 2024 (EingIMV 2024) durch das BMAS.

Für das Budget des Verwaltungshaushaltes wird dem Jobcenter voraussichtlich eine Summe von 3,456 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, dies entspricht einer Erhöhung um 10,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Verwaltungsmittel werden unter Berücksichtigung der Zahl der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften ermittelt.

Im Budget für Eingliederungsleistungen stehen dem Jobcenter Wittmund voraussichtlich 2,449 Mio. EUR zur Verfügung. Dies entspricht einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %. Aufgrund der Tarifierhöhung und allgemeinen Preissteigerungen werden davon deutlich mehr Mittel als in den Vorjahren in das Personal- und Verwaltungskostenbudget umgeschichtet werden müssen. Für das Jahr 2024 ist ein Umschichtungsbetrag von 1 Mio. EUR geplant.

4. Maßnahmeplanung und Eingliederungstitel (EGT) 2024

In den vergangenen Jahren entfiel der größte Haushaltsposten seit 2019 auf die mit der 10. Novelle des Sozialgesetzbuches II (SGB II) eingeführten Förderinstrumente zur Teilhabe am Arbeitsmarkt (§§ 16e und 16i SGB II). Im Jahr 2024 laufen einige der fünf Jahre andauernden Förderungen aus, sodass die Mittelbindung in 2024 erstmals wieder etwas geringer ausfällt.

Das TAZ ist zunächst auf ein Jahr bis zum 31.08.2024 befristet mit der Option zur Verlängerung. Aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre ist deutlich geworden, dass es ein ortsnahes Angebot für die diversen Zielgruppen mit kurzfristig realisierbaren Eintritten benötigt. Daher wird durchaus eine Verlängerung dieser Maßnahme angestrebt.

Für den Personenkreis der jungen Erwachsenen bis 25 Jahren wird bis zum 31.03.2025 die aktivierende und orientierende Jugendwerkstatt vorgehalten.

Die Jugendberufsagentur erfreut sich über den vermehrten Zulauf von jungen Menschen, denen bei vielen Fragestellungen geholfen werden konnte. Neben der individuellen Beratung ist fortan eine intensive Netzwerkarbeit nicht nur zu den Schulen des Landkreises Wittmund, sondern auch beispielsweise zum Präventionsrat, zum Wirtschaftsförderkreis, zu den Jugendpflegern des Landkreises und zur VHS zu betreiben. Insbesondere die aufsuchende Tätigkeit (Projekt nach § 16 h SGB II) spielt dabei verstärkt eine Rolle. Dies soll auch in 2024 fortgeführt werden.

Bei den Flüchtlingen wird es weiterhin eine enge Begleitung der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanzierten Integrationskurse geben. Flüchtlinge mit ersten Sprachkenntnissen sollen im Anschluss an die Sprachförderung je nach individueller Befähigung im Rahmen des TAZ an den Arbeitsmarkt herangeführt werden. Alternativ können sie in Arbeitsgelegenheiten erste praktische Erfahrungen mit der deutschen Arbeitswelt machen. Wo Sprachkenntnisse, Vorbildung und Vorkenntnisse dies zulassen, wird aber auch intensiv versucht, die Migranten in eine Ausbildung oder Umschulung zu vermitteln. In Einzelfällen wird es zudem möglich sein, über zielorientierte Anpassungsfortbildungen aufbauend auf vorhandenen Berufsabschlüssen die Anerkennung in einem deutschen Berufsbild zu erlangen.

Als neues Instrument der Bürgergeldreform wurde zum 01.07.2023 die ganzheitliche Betreuung nach § 16 k SGB II eingeführt. Für das Jahr 2024 beabsichtigt das Jobcenter dieses im Rahmen eines Gutscheilverfahrens über einen Bildungsträger anzubieten.

Die geplante grundsätzliche Verteilung der Mittel des Eingliederungstitels soll im kommenden Jahr nach den folgenden Schwerpunkten erfolgen (Beträge sind gerundet):

- Vermittlungsbudget (§ 44 SGB III): 240.000 EUR
- Maßnahmen zur beruflichen Aktivierung (§ 45 SGB III): 480.000 EUR
- Förderung der beruflichen Weiterbildung (§ 81 SGB III): 200.000 EUR
- Eingliederungszuschüsse (§§ 88 bis 92 SGB III): 100.000 EUR
- Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (§ 45 SGB III): 45.000 EUR
- Ganzheitliche Betreuung (§16 k SGB II): 120.000 EUR
- Eingliederung Langzeitleistungsbeziehende (§§ 16 e und 16i SGB II): 220.000 EUR

5. Besondere Zielgruppen

Die Festlegung besonderer Zielgruppen geht über den gesetzlichen Auftrag zur Beseitigung und/oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit für alle vom SGB II betroffenen Menschen hinaus. Die Zugehörigkeit zu einer Zielgruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass bei Erfüllung bestimmter Merkmale ein über das normale Maß hinaus erschwerter Zugang zu Beschäftigung, Ausbildung und Qualifizierung vorliegt, dem mit einer besonderen zielgruppenspezifischen Maßnahme- und Integrationsstrategie begegnet werden muss.

Als Zielgruppen werden für das Jahr 2024 folgende Personengruppen mit speziellen Vermittlungshemmnissen und individuellen Problematiken für eine besonders intensive Integrationsarbeit vorgemerkt:

- Langzeitleistungsbeziehende
- Migrantinnen und Migranten bzw. speziell Personen mit Fluchthintergrund
- (Allein-)Erziehende mit schulpflichtigen Kindern oder Kindern im Kindergartenalter
- Junge Erwachsene bis 25 Jahre

Die Umsetzung der vorgelegten Maßnahmeplanung für das Jahr 2024 wird dazu beitragen, die Leistungsberechtigten nach dem SGB II in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder sie diesem Ziel zumindest näher kommen zu lassen. Es ist deshalb zu begrüßen, wenn die Verwaltung ermächtigt wird, die Maßnahmeplanung als Geschäft der laufenden Verwaltung umzusetzen. Der Kreisausschuss wird wie bisher unterrichtet.

Vorlage betrifft klimarelevante Maßnahmen: Ja Nein

Falls ja, in welcher Art: Siehe Anlage

Wittmund, den 23.10.2023

gez. Lütke-meier, Claudia

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: